

Umweltdezernat

Aus Sicht von Bürgernähe braucht Bielefeld in allen Bereichen der Stadtentwicklung, Energieerzeugung und –versorgung, aber auch insbesondere in der Verkehrsplanung ein starkes Klima- und Umweltmanagement. Wir setzen uns dafür ein, dass der Klima- Umwelt- und besonders auch den Gesundheitsschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger zukünftig sehr viel ernster betrieben wird.

Bürgernähe hat im Vorfeld der heute anstehenden Besetzung der Stelle einer Umweltdezernentin deutlich gemacht, dass die heutige Zustimmung nur glaubwürdig ist, wenn diese Personalentscheidung mit einem breiten politischen Grundkonsens von Klima- und Umweltschutzziele verbunden ist. Dieser Konsens war leider auch mit der SPD nicht herzustellen. Wir wünschten uns heute, keine „dicken Hälse“, insbesondere bei der CDU, ich erinnere an den Ausspruch „Wir mussten die Kröte Umweltdezernat schlucken“ und diesbezüglich bessere Voraussetzungen für die Unterstützung und erfolgreiche Arbeit des neuen Umweltdezernats.

Zudem sind wir der Meinung, dass Bielefeld baldmöglichst einen eigenen Klima- und Umweltausschuss braucht!

Trotz dieser mangelhaften Voraussetzungen werden wir der heute anstehenden Personalentscheidung zustimmen! Unser Appell an die neue Umweltdezernenten ist: machen Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung Mut,

- **ihre Fachkompetenzen in den Bereichen Klima- und Umweltschutz geltend zu machen und diese im Vorfeld politischer Entscheidungen eindeutig und klar zu formulieren, sich an den geltenden Gesetzen vor allem bezüglich des Gesundheitsschutzes zu orientieren, und nicht mit dem Mainstream politischer Mehrheiten zu schwimmen.**